



II-4847 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 27. Februar 1979

Zl.: 10.101/18-I/7/79

Schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 2287/J der Abgeordneten
DDr. König und Genossen betreffend
Verringerung der Importabhängigkeit
Österreichs hinsichtlich der Erdgas-
versorgung durch bessere Streuung
der Importquellen

2266 IAB
1979 -03- 05
zu 2287/J

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA
Parlament

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr. 2287/J be-
treffend Verringerung der Importabhängigkeit Österreichs
hinsichtlich der Erdgasversorgung durch bessere Streuung
der Importquellen, die die Abgeordneten DDr. König und
Genossen am 16. Jänner 1979 an mich richteten, beehre ich
mich folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Die Frage einer künftigen Gaserzeugung auf Kohlebasis wird
derzeit insbesondere im Zusammenhang mit dem Projekt der
Nutzung des ungarischen und burgenländischen Braunkohlevor-
kommens von einer Arbeitsgruppe intensiv geprüft. Dieser
Arbeitsgruppe gehören die Austria Ferngas Ges.m.b.H., die
Wiener Stadtwerke-Gaswerke und die Österreichische Mineral-
ölverwaltungs AG an.

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Zu Frage 2:

Die Untersuchungen und Prüfungen der Arbeitsgruppe werden vor allem auch die Frage zu klären haben, ob das Projekt einer österreichischen Gaserzeugung auf Kohlebasis in wirtschaftlicher Form realisierbar ist. Nach internationalen Erfahrungen sind jedoch die derzeit bestehenden Verfahren noch nicht wirtschaftlich.

Zu Frage 3:

Über die Realisierungschancen des Projektes kann keine Aussage getroffen werden, solange entsprechende Ergebnisse der Arbeitsgruppe nicht vorliegen. Doch wird der Vergasung von Steinkohle und Braunkohle im Hinblick darauf, daß die Alimentierung des Gasversorgungsnetzes ausschließlich mit Erdgas über das Jahr 2000 hinaus nicht gesichert erscheint, besonderes Augenmerk zuzuwenden sein.

Zu Frage 4:

Zum Zwecke der Diversifizierung der Bezugsquellen von Erdgas im Interesse der Versorgungssicherheit Österreichs entsprechend den Leitlinien für eine österreichische Energiepolitik vom Jahre 1974 werden seit längerer Zeit Besprechungen mit Algerien über die Lieferung von Erdgas sowie mit Italien und Jugoslawien hinsichtlich des Transportes geführt. Diese Besprechungen haben bisher noch nicht zu konkreten Ergebnissen geführt. Entsprechende gesetzliche Voraussetzungen wurden jedoch bereits durch die Novelle zum Erdgasanleihegesetz 1974, BGBI. Nr. 60/1979, geschaffen.

Darüber hinaus wäre neben der Vergasung von Stein- und Braunkohle die Beimischung von Wasserstoff zu Erdgas bzw. die ausschließliche Verwendung von Wasserstoff möglich. Die Erzeugung von Wasserstoff für diese Zwecke ist jedoch derzeit ebenfalls noch nicht in wirtschaftlicher Form realisierbar.

Blatt 3

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Zur Frage 5:

Über den herkömmlichen Transport von Erdgas durch Pipelines an Land hinaus ist der Transport durch submarine Pipelines oder in verflüssigter Form in Tankern technisch möglich.

Da Österreich jedoch über keinen direkten Zugang zum Meer verfügt, kann die Frage des Ausbaues entsprechender Hafenanlagen und nachfolgender Transportsysteme nicht von Österreich allein gelöst werden. Wie ich schon in der Beantwortung der Frage 4 festgestellt habe, ist die Lösung dieses Problemkreises Gegenstand laufender Besprechungen.

W. Kowalek